

Unter uns

Ein Lied in und für schwere Zeiten

Text: Johann Freitag. Musik: Kurt Grahl 2021

♩ = 92

Dm Am C A Dm

1. Als die Angst uns ver - wehr - te das Ab - schieds - wort und die
 2. Als die Zeit mit den Uh - ren zur Wet - te lief und die
 3. Als der Mensch mit den Men - schen am En - de war und das
 4. Als die Kir - che halb stumm noch nach Wor - ten rang, denn sie
 5. Als die Welt ein - mal wie - der am Ab - grund stand und die

3 Am Gm F C Gm Eb F D

1. Sor - ge, die feg - te das Lä - cheln fort, und ein win - zi - ges We - sen, das
 2. Hoff - nung am En - de im Ste - hen schlief: auf den rie - si - gen Plät - zen da
 3. win - zi - ge Mons - ter, dann dies ge - bar, als da Hoff - nung um Hoff - nung zu
 4. war an sich selbst und der Hoff - nung krank, als die Men - schen grad jetzt ih - re
 5. mensch - li - che Weis - heit im Streit ver - schwand, als die Angst ums Ge - schäft und ums

6 Gm Dm Am Dm Gm Eb F Dm A Dm G

1. schuf so viel Leid: Wo warst du da Gott? Du schienst uns so weit!
 2. war es so leer: Wo warst du da Gott? Wir glaub - ten nicht mehr!
 3. Hau - se ver-dorrt, der Mensch, der war da; nur Gott, du warst fort.
 4. Hil - fe ver-misst, da frag - ten wir uns, wo du gra - de bist!
 5. Blei - ben ge-brüllt, da hast du dich, Gott, ins Schwei - gen ge - hüllt.

Unter uns

Ein Lied in und für schwere Zeiten

Text: Johann Freitag, Musik: Kurt Grahl 2021

♩ = 92 Dm Am C A Dm Am Gm F C

S

1. Als die Angst uns ver - wehr - te das Ab - schie - ds - wort und die Sor - ge, die feg - te das Lächeln fort,
 2. Als die Zeit mit den Uh - ren zur Wet - te lief und die Hoff - nung am En - de im Ste - hen schlief:
 3. Als der Mensch mit den Men - schen am En - de war und das win - zi - ge Mons - ter dann dies - ge - bar,
 4. Als die Kir - che halb stumm noch nach Wor - ten rang, denn sie war an sich selbst und der Hoff - nung, krank,
 5. Als die Welt ein - mal wie - der am Ab - grund stand und die mensch - li - che Weis - heit im Streit ver - schwand,

A

T

B

Gm Eb F D Gm Dm Am

a

1. und ein win - zi - ges We - sen, das schuf so viel Leid:
 2. auf den rie - si - gen Plät - zen da war es so leer:
 3. als da Hoff - nung um Hoff - nung zu Hau - se ver - dorrt,
 4. als die Men - schen grad jetzt ih - re Hil - fe ver - misst,
 5. als die Angst ums Ge - schäft und ums Blei - ben ge - brüllt,

Unter uns

Ein Lied in und für schwere Zeiten

Text: Johann Freitag. Musik: Kurt Grahl 2021

♩ = 92 Dm Am C A Dm Am Gm

1. Als die Angst uns ver - wehr - te das Ab - schieds - wort_ und die Sor - ge, die feg - te das
 2. Als die Zeit mit den Uh - ren zur Wet - te lief_ und die Hoff - nung am En - de im
 3. Als der Mensch mit den Men - schen am En - de war_ und das win - zi - ge Mons - ter, dann
 4. Als die Kir - che halb stumm noch nach Wor - ten rang_, denn sie war an sich selbst und der
 5. Als die Welt ein - mal wie - der am Ab - grund stand_ und die mensch - li - che Weis - heit im

4 F C Gm Eb F D Gm Dm Am

1. Lä - cheln fort, und ein win - zi - ges We - sen, das schuf_ so viel Leid: Wo
 2. Ste - hen schlief: auf den rie - si - gen Plät - zen da war_ es so leer: Wo
 3. dies_ ge - bar, als da Hoff - nung um Hoff - nung zu Hau - se ver - dorrt, der
 4. Hoff - nung krank, als die Men - schen grad jetzt ih - re Hil - fe ver - misst, da
 5. Streit_ ver - schwand, als die Angst ums Ge - schäft und ums Blei - ben ge - brüllt, da

7 Dm Gm Eb F Dm A Dm G D

1. warst_ du da Gott? Du schienst uns so weit! Da war ich der
 2. warst_ du da Gott? Wir glaub - ten nicht mehr! Da war ich der
 3. Mensch, der war da, nur Gott, du warst fort. Da war ich der
 4. frag - ten wir uns, wo du_ gra - de bist! Da war ich die
 5. hast_ du dich, Gott, ins Schwei - gen ge - hüllt. Da war ich im

9 Hm E A Hm Em D A D Em C D Hm D

1. Schwe - ster, des Pfle - gers Hand, der hilf - lo - se Hel - fer am Stra - ßen - rand. Da war ich das
 2. Künst - ler am off - nen Tor und mit - ten im Tier - park der Kin - der - chor. Auch war ich als
 3. Flücht - ling, der im - mer litt und die, die um Hei - mat der Kin - der stritt. Ich ha - be den
 4. Mut - ter, von Trä - nen blind, in Trau - er ge - wor - fen ums to - te Kind. Und ich war die
 5. Schwei - gen, wo ich auch bin: Im Her - zen der Lie - ben - den, schau nur hin. Wo im - mer ein

13 G E A D Em D A E A D

1. Lied, das die Her - zen ge füllt und ich hab die To - ten in Wür - de ge - hüllt.
 2. Nach - bar den Nach - barn da nah, als ich ta - ge - lang_ sie nicht hör - te und sah.
 3. Men - schen in käl - tes - ter Nacht da ein Lä - cheln, dort_ war - me Sup - pe ge - bracht.
 4. Hoff - nung in all die - ser Zeit, und ich blieb der Him - mel, ganz of - fen und weit.
 5. Kreuz ist und Hoff - nung ge - schieht: Im Er - bar - men hö - re das E - wig - keits - lied.